

Zeichen und Muster aus der Vergangenheit

Die Freiburger Galerie Art Kelch zeigt zeitgenössische Kunst der australischen Ureinwohner

Das Interessante an der Kunst der Aborigines begründet sich zum einen in ihrer weltweit längsten Tradition, die auf bis zu mehr als 40 000 Jahre alte Felsmalereien zurückgeht. Zum anderen zeichnet sie sich auch durch ihre Zugehörigkeit zu einer der spannendsten modernen Kunstbewegungen aus.

„Eastern Apy Lands“ heißt die aktuelle Ausstellung der Galerie Art Kelch, die über 80 Werke von vier kleinen indigenen Kunstzentren aus den Eastern Apy Lands präsentiert. Die Werkschau ist Teil der Ausstellungsreihe „Pro Community“, die jedes Jahr Kunstwerke aus indigenen Kunstzentren einer bestimmten Region Australiens vorstellt – und das an unterschiedlichen Standorten in Deutschland. Die gezeigte Contemporary Aboriginal Art stammt dieses Jahr aus den Künstlerko-



Dickie Minyintiri, „Watiku Inma Tjukurpa“, 2013, Acryl auf Baumwolle

operativen Ernabella Arts, Kaltjiti Arts, Mimili Maku und Iwantja Arts in Südastralien.

Wie die Vorgängerausstellung „Western Apy Lands“ aus dem Jahr 2011 bilden die Künstler mit

ihren Werken auch ihre Kultur ab, die sonst im Verborgenen bleiben würde. Die Werkschau soll das nganampa ngura walytja, das Seelenland der Anangu, der indigenen Australier, sichtbar ma-

chen. Die jahrtausendealten Geschichten und Bilder verschmelzen fast mit den genauso alten Gesängen und Klängen. Die ausgestellten Werke sollen insbesondere an die Tjilpi erinnern, die Ältesten unter den Wüstenkünstlern, deren Zeichen und Muster uns heute nicht mehr bekannt sind.

Zu den Schöpfern dieser kraftvollen, schönen Werke gehören unter anderem der fast 100 Jahre alte Künstler, traditionelle Heiler und Gesetzesmann Tjilpi Dickie Minyintiri, der 2011 den Telstra Art Ward erhielt.

Sein Acrylbild „Watiku Inma Tjukurpa“ aus dem Jahr 2013 zeigt die Spuren eines von Männern und Jungen ausgeübten Stampftanzes. Mimili Maku fing erst mit 80 Jahren an zu malen. Ihre

Bilder zeichnen sich durch ihr besonderes Farb- und Kompositionsgefühl aus. Der junge Künstler Vincent Namatjira überzeugt durch seine konzeptionell erarbeiteten Porträts, mit welchen er der Contemporary Aboriginal Art eine ganz neue Note verleiht. Pantjiti Lionel, Pepai Carroll, Carlene Thompson, Tjunkaya Tapaya, Niningka Lewis, Tjariya Stanley, Yurpiya Lionel, Alison Riley und Betty Pumani sind neben vielen weiteren Künstlern ebenfalls in der größten geschlossenen Ausstellung der Eastern Apy Lands vertreten. |zk|

Eastern Apy Lands

> 22.3. bis 5.4.
Art Kelch Freiburg
Günterstalstraße 57
79102 Freiburg
Do/Fr 9–12.30 h u.
14.30–19.30 h, Sa 10–14 h
www.artkelch.de